

Belastete Aktienmärkte

Die Aussichten für die Wirtschaft haben sich in den vergangenen Monaten deutlich eingetrübt. Ursächlich ist, dass nach der Corona-Krise mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen Rohstoff-Preissteigerungen gleich die nächste Krise einsetzte. Im Juni sind die Aktienkurse an den europäischen Börsen noch einmal deutlich gefallen, und diese Abwärtsbewegung setzte sich in den Juli hinein fort. Allen Risiken voran steht gegenwärtig die Gefahr einer unzureichenden Energieversorgung in den Wintermonaten. Es wird immer deutlicher, dass die russische Regierung die Erdgas-Lieferungen als politische Waffe nutzt, um die westeuropäische Wirtschaft und Gesellschaft zu destabilisieren.

Deutschland ist hiervon sehr stark betroffen, da es sich in der Vergangenheit in eine große Abhängigkeit von russischem Erdgas begeben hat. Noch ist ungewiss, ob und in welchem Ausmaß die Erdgas-Versorgung für die Unternehmen rationiert werden muss, wodurch die Produktionsprozesse beeinträchtigt würden. Am heutigen Montag geht die Gaspipeline Nord Stream 1 in die jährliche zweiwöchige Wartung, in der die Lieferungen gestoppt werden. Nun gilt es abzuwarten, ob und mit welcher Leistung die Pipeline nach dem 21. Juli wieder in Betrieb genommen wird. An den Finanzmärkten steht jetzt vor allem diese Unsicherheit im Vordergrund. Sie sorgt – neben den gestiegenen Zinsen – für rückläufige Aktienkurse und starke Schwankungen an den Anleihemärkten.

In dieser Woche werden aus dem volkswirtschaftlichen Datenkalender insbesondere die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland, die Verbraucherpreise aus den USA und das chinesische Bruttoinlandsprodukt für das zweite Quartal Beachtung finden. Zudem beginnt die US-Quartalsberichtssaison.

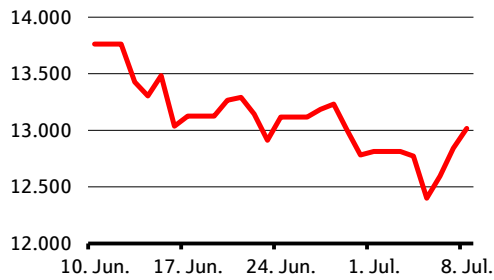


Top-Termine

Dienstag	12.07.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Juli)
Mittwoch	13.07.	USA	Verbraucherpreise (Juni)
Donnerstag	14.07.	USA	JPMorgan Chase & Co (Quartalszahlen)
Freitag	15.07.	China	Bruttoinlandsprodukt (2. Quartal)
Freitag	15.07.	USA	Einzelhandelsumsatz (Juni)
Freitag	15.07.	USA	Wells Fargo & Co (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	08.07.2017	08.07.2018	08.07.2019	08.07.2020	08.07.2021	08.07.2022
DAX		0,9%	0,4%	-0,4%	23,4%		-15,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

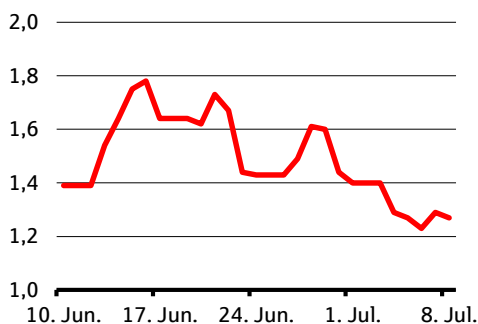
US-Aktien konnten sich in der vergangenen Woche erholen. Die hiesigen Indizes hatten einen sehr schwachen Start in die Woche, schlossen dann aber auch im Plus. Verschiedene Nachrichten gaben Anlegern die Hoffnung, dass eine Rezession vielleicht doch vermeidbar ist. Zudem ist mit dem starken Ausverkauf der letzten Wochen sehr viel Negatives eingepreist bzw. vorweggenommen worden. In dieser Woche werden Einzelhandelsumsätze und Industrieproduktionsdaten für die USA und China gemeldet. Das große Daten-Highlight sind aber die US-Verbraucherpreise. Anzeichen für nachlassenden Preisdruck wären enorm hilfreich für eine Erholung an den Aktienmärkten. Zudem beginnt die US-Quartalsberichtssaison mit den Großbanken. Die intensivste Phase wird in ungefähr zwei Wochen erreicht. Im zweiten Quartal sollten die Unternehmen noch recht gut verdient haben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		08.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13015	1,6	-9,9	-15,6	-18,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3507	1,7	-7,5	-12,2	-18,4
S&P 500	Indexpunkte	3899	1,9	-5,3	-9,8	-18,2
TOPIX	Indexpunkte	1887	2,3	-4,2	-1,7	-5,3
MSCI World	Indexpunkte	2606	1,4	-6,1	-13,5	-19,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	29	0,3	32,6	43,3	63,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

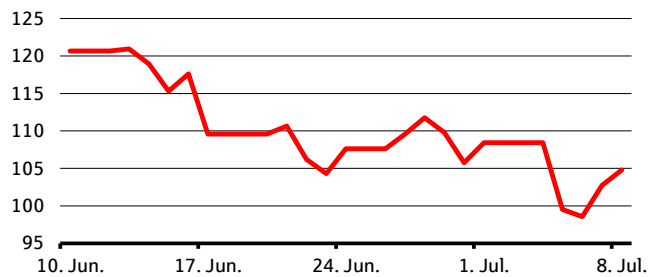
Die Phase der extremen Volatilität beim Bund-Future sollte sich dem Ende zuneigen, nachdem sich die EZB-Zinserwartungen zuletzt auf zunehmend realistischeren Niveaus stabilisiert haben. Entsprechend sollten erneute deutliche Renditerückgänge bei Bunds kein Selbstläufer mehr sein, auch, weil während der letzten zwei Wochen die Short-Positionen in den verschiedenen Futures-Kontrakten reduziert worden sein dürften. Trotz des überraschend gut ausgefallenen US-Arbeitsmarktberichts und erneuter Rekord-Inflationszahlen sollte auch in den USA das Potenzial für Renditeanstiege begrenzt sein, da die Rezessionsrisiken zu präsent sind. Eine Handelsspanne bei 10-jährigen Bunds zwischen 1,30 % und 1,40 % erscheint zunächst realistisch und plausibel.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		08.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,33	-19,0	-18,0	102,0	97,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,91	-18,0	-15,0	153,0	138,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,27	-13,0	-5,0	161,0	148,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,53	-15,0	0,3	139,0	138,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,12	28,0	34,0	293,0	239,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,13	25,0	10,0	239,0	187,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,09	21,0	6,0	179,0	157,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,27	16,0	9,0	136,0	137,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

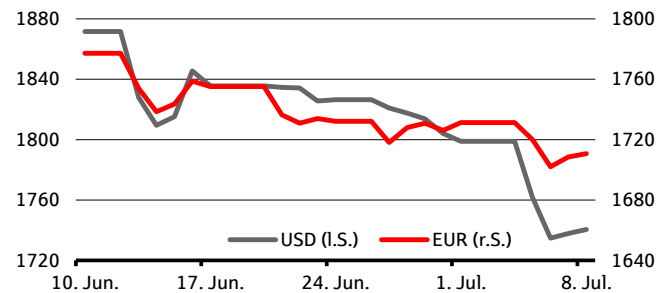
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	08.07.2017	08.07.2018	08.07.2019	08.07.2020	08.07.2021	08.07.2022
WTI in USD		66,9%	-21,9%	-29,1%	78,3%	43,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



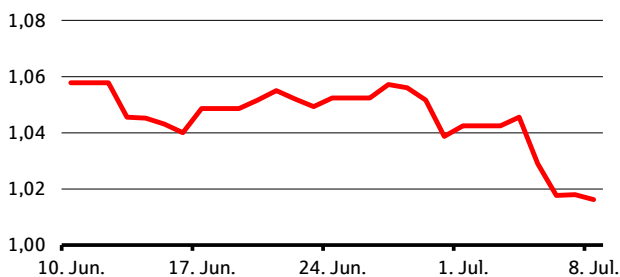
Wert-entwicklung	von bis	08.07.2017	08.07.2018	08.07.2019	08.07.2020	08.07.2021	08.07.2022
Gold in USD		3,8%	11,4%	30,0%	-0,9%	-3,3%	
Gold in EUR		0,5%	16,8%	28,7%	-5,3%	12,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

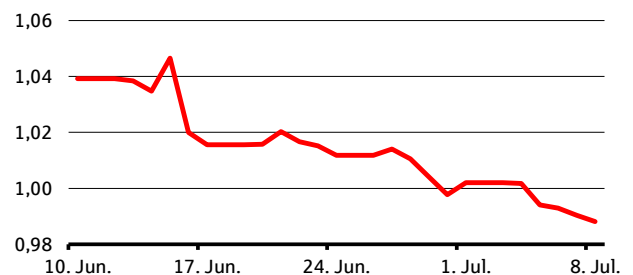
Rezessions Sorgen drücken die Rohstoffpreise weiterhin auf breiter Basis nach unten, so auch die Ölnotierungen. Der Goldpreis konnte sich diesem Abwärtssog ebenfalls nicht entziehen. Im Fokus steht aber der europäische Gaspreis und die Gasversorgungssicherheit insbesondere in Deutschland. Heute startet die 10-tägige jährliche Wartungsperiode der Nord Stream 1-Pipeline. Es ist fraglich, ob und wie viel russische Gaslieferungen in Deutschland nach der Wartung noch ankommen werden. Bei den Währungen hält die Schwäche des Euro an, sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Schweizer Franken.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		08.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,02	-2,5	-5,4	-14,1	-10,3
EUR-CHF	CHF	0,99	-1,4	-5,5	-8,9	-4,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	104,79	-3,4	-14,2	43,7	39,3
Gold	USD/Feinunze	1741	-3,2	-6,0	-3,3	-4,8
Gold	EUR/Feinunze	1711	-1,2	-0,9	12,7	6,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	0,1	0,3	-1,3	1,1
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,09	8,9	21,5	45,9	48,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 12.08.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.595	14.500	11.500	14.500
MDAX	24.979	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.422	3.900	3.000	3.900
S&P 500	3.845	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	31.038	32.200	28.200	35.500
TOPIX	1.856	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.838	1.900	1.600	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,50	0,75	1,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,15	0,65	1,05	1,65
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,39	1,10	1,40	1,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,21	1,55	1,65	1,65
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	2,75-3,00	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	1,54	2,86	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,00	3,25	3,20	3,00
US-Treasuries, 10 Jahre	2,93	2,95	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,02	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,03	1,05
Rohöl WTI in USD	98,5	102	94	89
Rohöl Brent in Euro	104,3	103	93	85
Gold in USD	1.735,2	1.800	1.775	1.750
Gold in Euro	1.705,7	1.660	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,4	1,0
	Inflation (HVPI)	3,2	8,0	4,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,7	1,5
	Inflation (HVPI)	2,6	7,7	4,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,3	1,2
	Inflation	4,7	8,1	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,7	2,8
	Inflation	4,0	8,5	5,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.07.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 11.07.2022
Nächste Ausgabe: 18.07.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de